

Pfarrblatt

Pfarrverband Wildschönau

Pfarren: Niederau, Oberau, Auffach, Thierbach



Dank'n für an
jeden Tag ...

Herbst 2025

*Gott segne dein Wachsen
Er gebe dir guten Boden, der dich stärkt
und dich fest verwurzeln lässt.*

*Gott segne dein Reifen
und lasse dich in die Tiefe gehen.
Denn im Dunkeln kannst du finden,
was in dir steckt.*

*Gott segne dein Wachsen
und lasse dich in die Höhe streben.
Damit du den Himmel berühren kannst,
der sich über dir spannt.*

*Gott segne dein Wachsen und Reifen.
Damit du dein Leben gestalten kannst
in seiner ganzen Vielfalt und Buntheit.
Mit einem Lächeln auf den Lippen
Voll Freude und Dankbarkeit.*

Magdalena Innerhofer

Pfarrer Paul Rauchenschwandtner



**Liebe Pfarrgemeinden des
Pfarrverbands Wildschönau!**

In jeder Messe betet oder singt der Priester eine Präfation. Die Präfation kommt nach der Gabenbereitung und dem Gabengebet und leitet das eucharistische Hochgebet der Messe ein. Auf die Präfation folgt das Heilig-Lied, welches von der versammelten Gemeinde oder von einem Chor gesungen wird.

Es gibt verschiedene Präfationen, entsprechend dem kirchlichen Jahreskreis oder dem Anlass, für welchen die Messe gefeiert wird. So gibt es für jedes Hochfest eine eigene Präfation, aber auch für Messen am Sonntag oder Wochentag usw. Eine Präfation im Messbuch, die mich immer wieder sehr berührt, ist die „Präfation für Wochentage IV“. Darin heißt es: „Du (Gott Vater) bedarfst nicht unseres Lobes, es ist ein Geschenk deiner Gnade, dass wir dir danken. Unser Lobpreis kann deine Größe nicht mehren, doch uns bringt er Segen und Heil durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Beim Beten dieser Präfation berührt mich zum einen, dass es ein Geschenk ist, dass ich Gott danken kann. Denn für etwas danken zu können, ist nicht selbstverständlich und auch nicht, Gott danken zu können.

Damit ich Gott danken kann, muss er zuvor schon selbst in mir gewirkt haben. Gott muss mir die Erkenntnis geschenkt haben, dass ich im Leben vieles oder vielleicht sogar alles geschenkt bekomme. Und er muss mir auch die Erkenntnis geschenkt haben, dass hinter diesen Geschenken er, Gott selbst, steht.

Und zum anderen berührt mich, dass all mein Danken letztlich mir selbst wieder zum Heil und Segen wird. Denn mein Danken bringt Gott nichts, wie es in der Präfation heißt, es macht ihn nicht größer. Aber mir bringt es unendlich viel.

In diesen Tagen des Herbsts feiern wir wieder Erntedankfest. Ich bin froh und dankbar, dass ich in diesen Tagen Gott danken kann. Danken für alles, was er mir im Laufe eines Jahres an Früchten geschenkt hat. Dabei denke ich nicht nur an die Früchte der Erde, sondern auch an Früchte im übertragenen Sinn. Ich danke für alles, was in meinem Leben gewachsen ist und Frucht getragen hat.

Und ich danke Gott dafür, dass mein Danken mir wieder zum Segen wird und dass Gott mir noch mehr und noch schönere Früchte schenken will.

Euer Pfarrer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Paul Rauchenschwandtner'.



Schutzengelfest

Am 2. Oktober feiert die Kirche das Fest der heiligen Schutzengel. Nicht wenige glauben heutzutage, dass die Schutzengel nur für die Kleinen da sind. Dem ist aber nicht so. Dass auch Erwachsene einen Schutzengel haben, das hat vielleicht manch einer schon selbst erfahren.

So auch der Franziskanerpater Gereon Goldmann. Sein Schutzengelerlebnis möge uns wachrütteln. Dieser sprachbegabte Franziskaner wirkte übrigens Mitte der Fünfzigerjahre in einer Vorstadtpfarrei von Tokio. Bestürzt vom Elend in diesem Stadtbezirk fing er an, Lumpen zu sammeln, um aus dem Verkaufserlös die Armen zu unterstützen. Heute noch nennen ihn die Christen Tokios in dankbarer Erinnerung „den Lumpensammler von Tokio“. Aber nun zu seinem Schutzengelerlebnis.

Während des Weltkrieges war der damals 27-jährige Unteroffizier Goldmann Sanitäter auf einem Notver-

bandsplatz in Sizilien. In einer Sommernacht des Jahres 1943 wurde er plötzlich aus dem Schlaf gerissen: „Aufstehen, schnell, ein Splitterloch graben!“ Da sich dieser Aufruf zweimal wiederholte, stand er auf und begann im Boden zu graben. Als am Morgen seine Kameraden ihn so graben sahen, lachten sie ihn aus. Er tat sich schwer, das in der Nacht Erlebte zu erzählen, forderte aber seine Kameraden auf, sich ebenfalls schnell einzugraben. Nur einer tat es. Gegen neun Uhr stiegen die zwei in ihre Schutzlöcher, um zu sehen, ob sie wohl groß genug seien. Genau da kam der Bombenangriff. Nach zwanzig Minuten wurde P. Gereon und sein Kamerad abgesehen von einigen kleinen Splintern im Rücken, lebend aus ihren Löchern geborgen. Alle anderen waren entweder tot oder schwerstens verwundet.

Drei Wochen später erhielt Gereon von einer Schwester aus seiner Heimatstadt Fulda einen Brief. Sie sei eines nachts aufgewacht und habe gespürt, dass er in großer Gefahr sei. Da sei sie in die Klosterkapelle gegangen und habe lange für ihn zum Schutzengel gebetet. „Schreib doch bitte, ob etwas passiert ist!“ Es war die Nacht, in der er durch den geheimnisvollen Anruf geweckt worden war.

Vergessen wir also nie: Auch uns hat Gott einen Engel zur Seite gestellt!

Euer Diakon



Erntedank

Ich erinnere mich an meine Kindheit. Als ich ein Kind war und etwas geschenkt bekommen habe? Und dann, bevor überhaupt eine Reaktion möglich war, sagte schon die Mutter oder der Vater: „Wie sagt man?“

Wir feiern Erntedank. „Ja, wie sagt man?“ Danke, dass wir bei uns in Österreich ausreichend Nahrung haben. Danke, dass viele Menschen dafür sorgen, dass das so ist und bleibt: auf den Feldern, in den Ställen und in den Produktionsstätten.

Wer in der Landwirtschaft arbeitet oder gearbeitet hat, der weiß, was Ernte bedeutet. Das Vorbereiten, das Säen, die Sorgen um das Wachsen und schließlich das Ernten. Erntedank lädt mich ein, dankbar auf das zu schauen, was mir in meinem Leben gelingt, was mir Gutes zuteil wird und was ich schließlich ernten kann.

Das Danken lenkt den Blick auf die

Fülle in meinem Leben und nicht auf den Mangel. Beim Danken besinnen wir Christen uns aber auch darauf, wem wir für alles zu danken haben. In Psalm 65 heißt es: „Du krönst das Jahr mit deiner Güte, deinen Spuren folgt Überfluss.“ Ich wünsche uns von ganzem Herzen, das wir diesen Überfluss, diese Fülle, die Gott uns schenkt, in unserem Leben entdecken oder wieder in unser Leben heben.

Euer Diakon



Ministrantenausflug Familienland Pillersee

Am 10. Juli 2025 machten sich die MinistrantInnen aus unserer Pfarre auf einen spannenden Ausflug ins Familienland Pillersee. Besonders schön war die fröhliche Gemeinschaft, die den Tag prägte. Ein großes Danke an unsere MinistrantInnen für ihren wertvollen Dienst und ihren Einsatz! Ein gelungener Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Gottesdienstordnung

OBERAU			NIEDERAU		
S E P T E M B E R					
28	10.00	Pfarrgottesdienst	10.00	Erntedankfest und Prozession	
O K T O B E R					
5	Rosenkranzsonntag				
	10.00	Erntedankfest und Prozession	10.00	Pfarrgottesdienst – WGF	
17	Tagesanbetung				
19	10.00	Festgottesdienst für unsere Ehejubilare	10.00	Festgottesdienst – WGF für unsere Ehejubilare	
N O V E M B E R					
1	Allerheiligen				
	10.00	Festgottesdienst Friedhofsgang mit Gräbersegnung	10.00	Festgottesdienst – WGF Friedhofsgang mit Gräbersegnung	
2	Allerseelen und Seelensonntag				
	10.00	Requiem + Friedhofsgang mit Gräbersegnung Totengedenken beim Kriegerdenkmal	10.00	Wortgottesdienst + Friedhofsgang mit Gräbersegnung Totengedenken beim Kriegerdenkmal	
23	Christkönigsfest + Cäciliensonntag				
	10.00	Festgottesdienst	10.00	Festgottesdienst – WGF	
29	Adventsamstag				
	17.00	Einläuten des Advents			
D E Z E M B E R					
8	Maria Empfängnis				
	10.00	Schützenjahrtag	10.00	Pfarrgottesdienst	

Gottesdienstordnung

AUFFACH			THIERBACH		
SEPTEMBER					
14	8.30	Festgottesdienst für unsere Ehejubilare	8.30	Pfarrgottesdienst	
28	8.30	Pfarrgottesdienst	8.30	Erntedankfest und Kirchenpatrozinium	
OKTOBER					
5	Rosenkranzsonntag				
	8.30	Pfarrgottesdienst	8.30	Festgottesdienst für unsere Ehejubilare	
12	8.30	Erntedankfest	8.30	Pfarrgottesdienst	
NOVEMBER					
1	Allerheiligen				
	13.30	Festgottesdienst Friedhofsgang mit Gräbersegnung	8.15	Festgottesdienst Friedhofsgang mit Gräbersegnung	
2	Allerseelen und Seelen Sonntag				
	8.30	Requiem + Friedhofsgang mit Gräbersegnung Totengedenken beim Kriegerdenkmal	8.30	Requiem + Friedhofsgang mit Gräbersegnung	
8	19.00	Hubertusmesse			
9	8.30	Pfarrgottesdienst Tagesanbetung	8.30	Pfarrgottesdienst	
23	Christkönigsfest + Cäcilien Sonntag				
	8.30	Festgottesdienst	8.30	Pfarrgottesdienst	
27		Nachtanbetung			
29	19.00	Gottesdienst zur Eröffnung der Wintersaison 2025/2026			

Herzliche Einladung zum TRAUERCAFE

am Freitag, 7. November 2025 um 15.00 Uhr im Pfarrhof Oberau

Die **Pfarren der Wildschönau** und die **Tiroler Hospiz-Gemeinschaft** laden alle trauernden Angehörigen recht herzlich ein.

Das Trauercafe ist ein offenes Angebot für Trauernde, die sich mit anderen Trauernden treffen, austauschen und ihrer eigenen Trauer Raum und Zeit schenken möchten. Denn „zusammen ist man tatsächlich ein bisschen weniger allein“.

Pfr. Paul Rauchenschwandtner



Keine Anmeldung erforderlich!



Rituale geben Sicherheit und Kraft.

Samstagsrosenkrantz mit Vorbeterin Marianne Erharter, Clemens Erharter oder aushilfsweise Hilde Perwein. „Vergelt's Gott“ für die Dienste.

Ein großer Dank auch jahraus jahrein allen Messbegleiterinnen und allen für die Gestaltungen der Maiandachten.

Anna Oberwalder



Am 26. August machte sich eine 42-köpfige Pilgergruppe unter der geistlichen Leitung von Pfr. Paul Rauchenschwandtner auf den Weg zu einer Wallfahrt nach Portugal und Galicien. Die erste Destination war Porto, bekannt für ihre prächtigen Brücken und den Portwein, den wir natürlich verkosten mussten.

In Santiago de Compostela genossen wir das Flair mit hunderten Pilgern am Ende des Jakobsweges unter anderem bei einer Pilgermesse inklusive Schwingen des großen Weihrauchfasses. Tags darauf ging es ans Ende der Welt: Kap Finisterre. Nach einem Zwischenstopp in Braga folgte ein weiteres Highlight unserer Reise: Fatima. Dort ist Maria 1917 den Hirtenkindern Francisco,

Jacinta und Lucia erschienen. Wir nahmen bei der Lichterprozession teil und schlossen alle Daheimgebliebenen des Pfarrverbandes in unser Gebet ein.

Bevor es wieder nach Hause ging, statteten wir noch der Hauptstadt Lissabon, der Geburtsstadt des hl. Antonius, einen Besuch ab.

Ein großer Dank gebührt unserem Pfarrer Paul für seine Leitung und Begleitung, Hannes vom RDA und Sergio, dem örtlichen Reiseleiter, der uns mit viel Wissen, Charme und Humor seine Heimat näherbrachte. Dankbar kehrten wir alle gesund nach Hause zurück. Von diesen schönen Tagen können wir lange zehren!



Liebe Kinder!

Ich habe eine Geschichte gehört, die mich sehr berührt hat und in der unwahrscheinlich viel Wahrheit steckt.

Ein Vater sagte kurz vor seinem Tod zu seinem Sohn: „Hier ist eine Uhr, die mir dein Großvater geschenkt hat. Sie ist fast 200 Jahre alt. Geh zum Juwelier und sag, dass du sie verkaufen möchtest. Schau, wie viel sie dir bieten.“ Der Sohn ging zum Juwelier und kam dann wieder zum Vater zurück. Er sagte: „Sie haben mir 150 € angeboten, weil sie schon so alt ist.“ „Gut, dann geh jetzt zum Pfandhaus und frag, wie viel sie dir geben!“, meinte der Vater. Der Sohn ging und kam bald wieder zurück. „Vater, sie haben mir 10 € angeboten, weil sie so abgenutzt ist“, sagte der Sohn. Der Vater bat nun seinen Sohn ins Museum zu gehen und ihnen seine Uhr zu zeigen. Er ging ins

Museum und zeigte ihnen die Uhr. Der Sohn kam zurück. „Vater, der Direktor hat mir 500.000 € geboten für die Aufnahme dieses sehr seltenen und einmaligen Stücks in seine kostbare Sammlung.“

„Siehst du, mein Sohn, es ist wie im Leben. Du wirst auf Menschen treffen, die deinen Wert nicht erkennen, oder es ist ihnen einfach egal. Werde deswegen nicht wütend, aber distanzier dich von ihnen. Es wird genug Menschen geben, die dich auf die richtige Weise wertschätzen. Dein Wert verringert sich nicht, nur weil ihn jemand nicht erkennen kann.“

Das kennen wir auch nur zu gut! Nehmen wir uns vor, den Menschen, die wir gern haben, die uns viel tun, auch unsere Wertschätzung zu zeigen.

Liebe Grüße

Eure Lisi



Herzliche Einladung zum ZWERGERLTREFF in AUFFACH Kleinkinder (0-4 Jahre) mit Begleitperson

Erster Treffpunkt im Herbst: Dienstag, 23. September 2025

Mehrzweckraum FF-Haus

09:00 – 11:00 Uhr

Ohne Anmeldung

Freiwillige Spenden

TERMINE:

23. September

07. Oktober

21. Oktober

04. November

18. November

02. Dezember

16. Dezember

Winterpause

**Kinder treffen Gleichaltrige zum Spielen,
Singen, Bewegen, Basteln, Jausnen,...**

**Erwachsene verbringen bewusst Zeit mit
ihren Kindern, lernen andere Eltern kennen
und bekommen die Möglichkeit sich
untereinander auszutauschen.**

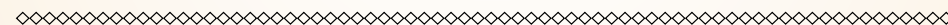
Nähere Infos: 0699/10089174

Ich freue mich auf fröhliche Stunden!

Christina Thaler

ERSTKOMMUNIONEN 2026

Auffach	Sonntag, 12. April um 8.15 Uhr
Thierbach	Sonntag, 19. April um 8.15 Uhr
Niederau	Sonntag, 26. April um 10 Uhr
Oberau	Donnerstag, 14. Mai um 10 Uhr



PFARRBLATT WILDSCHÖNAU **Herbst 2025** - Nr. 52 2025/2

Information und Verkündigung für die röm. kath. Pfarrgemeinden:

St. Sixtus u. Oswald in Niederau, St. Margaretha in Oberau,
St. Johannes Nepomuk in Auffach, St. Michael in Thierbach

Herausgeber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt Oberau, Kirchen, Oberau 108, 6311 Wildschönau

Fotos: Elisabeth Schellhorn, Hansi Schoner, Tijmen Schuil, Peter Sturm,

Anna Oberwalder, Steffi Klingler

pfarre.oberau@pfarre.kirchen.net • www.pfarrverband-wildschoenau.at

Gesamtherstellung: MG-Design KreativAgentur



Erstkommunion Oberau



Firmung Niederau



Sängerrunde Auffach



Fronleichnam Oberau



Sonnenaufgangsmesse Roßkopf



Rosenkranz der Almbauern



Erstkommunion Niederau



Mariä Himmelfahrt Thierbach